

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 16.02.2018

Junge Welt

17.02.2018

Mehr als 10.000 zivile Opfer [Afghanistan]

Krieg in Afghanistan: Bomben der USA und Anschläge von Taliban und IS töten Tausende



Trauer um getötete Angehörige nach dem Anschlag auf ein schiitisches Kulturzentrum am 29. Dezember in Kabul

Foto: Omar Sobhani/Reuters

In Afghanistan sind auch im vergangenen Jahr infolge des Krieges mehr als 10.000 Zivilisten getötet oder verletzt worden. Mit 3.438 Toten und 7.015 Verletzten gab es rund neun Prozent weniger zivile Opfer als 2016, wie aus einem am Donnerstag

veröffentlichten Jahresbericht der Vereinten Nationen hervorgeht. Allerdings hätten die Regierungstruppen und ihrer US-Verbündeten bei Luftangriffen 295 Menschen getötet und 336 verletzt, sieben Prozent mehr als 2016, nachdem US-Präsident Donald Trump im August eine Ausweitung der Bombardements angeordnet hatte. Anschläge hätten im vergangenen Jahr 22 Prozent aller zivilen Opfer des Krieges verursacht.

Insgesamt lasten die Vereinten Nationen den Taliban 42 Prozent aller Opfer an, der Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat« zehn Prozent, 16 Prozent den afghanischen Sicherheitskräften und zwei Prozent dem internationalen Militär. Der Rest sei nicht unmittelbar zuzuordnen gewesen, so die UN.

»Dass wir 2017 weniger zivile Opfer gesehen haben, liegt auch einfach daran, dass die Taliban ihre Herrschaft über bestimmte Gebiete konsolidiert haben. Wo sie Gegenden voll kontrollieren, gibt es eben keine Kämpfe mehr«, sagte ein UN-Mitarbeiter, der namentlich nicht genannt werden wollte.

Zudem gehen die Vereinten Nationen davon aus, dass die tatsächlichen Opferzahlen weitaus höher liegen. Die Menschenrechtsabteilung der UNO in Afghanistan benötigt für jedes offiziell registrierte Opfer drei unabhängige Quellen. Diese sind aber in den zunehmend umkämpften Provinzen kaum noch zu bekommen. Außerdem nimmt das von den Taliban kontrollierte Gebiet zu – und damit die »blinden Flecken« der Beobachter. Das US-Militär sagt, dass die Taliban mittlerweile rund 13 Prozent des Landes »kontrollieren oder beeinflussen«. Andere Quellen gehen von weit höheren Zahlen aus.

In der afghanischen Hauptstadt Kabul, die deutsche Politiker im Zusammenhang mit den Abschiebungen von abgelehnten Asylbewerbern als »sicher« bezeichneten, wurden 2017 knapp 500 Zivilisten getötet und mehr als 1.200 verletzt. (dpa/Reuters/jW)